

## Abwechslung in Heretsried

Ferienprogramm beginnt mit Zeltlager

**Heretsried** Jedes Jahr stellt die Gemeinde Heretsried mit zahlreichen ehrenamtlichen Helfern ein Ferienprogramm für Kurzweil in den Sommerferien auf die Beine. Das Besondere daran ist, dass die Kinder ihre Heimat besser kennen und lieben lernen sollen. Aus diesem Grund spielen sich fast alle Angebote innerhalb der Gemeindegrenzen oder aber nur knapp außerhalb davon ab.

Los geht es wieder mit dem Zeltlager der Lauterbrunner Vereine. Auf dem Programm stehen auch ein Zirkus-Workshop im Griechischen Theater, Digeridoo, Jojo-Kreisel und Sockensteckenpferd basteln, eine Radtour, eine Wanderung am Kunstpfad, ein Reitnachmittag, Pizabacken, Skateboarden und Klöppeln. Für alle Altersgruppen und Interessen ist also wieder jede Menge Spaß geboten. (hes)

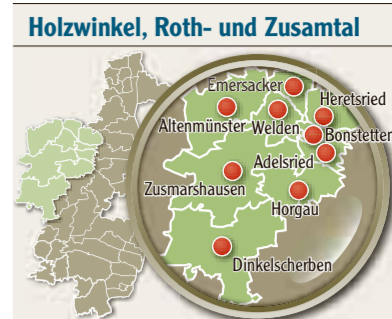
**Anmeldungen** für das Ferienprogramm sind ab Donnerstag, 21. Juli, möglich. Anmelde Scheine gibt es in der Gemeindeverwaltung **oder im Internet unter der Adresse** [www.heretsried.de](http://www.heretsried.de)



## Manege frei beim Mitmachzirkus in Emersacker

Zwei Tage mal etwas völlig anderes tun: Der Mitmachzirkus Flip-Flop hat dies den Kindern der Grundschule Emersacker ermöglicht. Statt rechnen, lesen und schreiben setzten sie sich mit eigenwilligen Ziegen, flatterhaften Tauben, komplizierter Jonglage, anstrengender Akrobatik und Clownerie auseinander. Zusammen mit den Artisten des Zirkus studierte jedes Kind eine Nummer ein, die als Abschluss in einer großarti-

gen Zirkusgala Eltern, Geschwistern, Freunden und sonstigen Gästen mit leuchtenden Kinderaugen und voller Stolz vorgeführt wurde. Plötzlich waren Piraten, Clowns, Dompteure und andere Gestalten in der Schule. Allen Kindern bereitete dieses Projekt in Emersacker sichtlich Freude - alle konnten sich auch einmal von einer ganz anderen Seite zeigen und Stärken und Talente neu entdecken. Text/Foto: Simone Kuchenbaur



ADELSRIED

## Diskussion: „Wohnen im ländlichen Raum“

Der SPD-Landtagsabgeordnete Herbert Woerlein veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Landtagsfraktion eine Regionalkonferenz zum Thema „Wohnen im ländlichen Raum“. Ein Aspekt sollen gleichwertige Lebensverhältnisse in Ballungszentren und im ländlichen Raum sein. An der Podiumsdiskussion nehmen teil: Walter Aumann (Vorsitzender Regionalentwicklung Augsburg Land West), Florian Freund (Aufsichtsrat Wohnungsbau GmbH für den Landkreis Augsburg), Erna Stegherr-Haufmann (Bürgermeisterin Gemeinde Adelsried) und Detlev Sträter (Mitglied der Enquete-Kommission). Die Veranstaltung findet am Freitag, 15. Juli, um 18.30 Uhr im Bürgersaal in Adelsried (Dillinger Straße 2) statt. (AL)

ZUSMARSHAUSEN-WÖRLESCHWANG

## „Sonnige Zeiten“ im Kultur-Stadl

In „Sonnige Zeiten“ entführt der Musik-Kabarettist Markus Nagy die Besucher im Kultur-Stadl Wörleschwang. Am Freitag, 15. Juli, widmet sich der wort- und klanggewaltige Bayer dort um 20 Uhr neuen Themen wie Liebeskummer und persönlichen Emotionen auch manch skurrilen und vor allem heißen Themen seiner bayerischen Heimat. Wer genau wissen will, was einen g'standenen Münchner Fußballverein ausmacht, der kann sich das Ganze in packenden Volksmusik-, Blues-, Jazz- und Pop-Arrangements in „Sonnige Zeiten!“ anschauen. Einlass ist ab 19 Uhr. (AL)

ZUSMARSHAUSEN-WÖRLESCHWANG

## Gospels, Spirituals und rockige Lieder

Gospels, Spirituals, a-cappella-Stücke präsentieren die „Happy Wednesday Singers“ aus Zusmarshausen bei einem Konzert im Wörleschwanger Kultur-Stadl. Der 1993 von Ulrich Mayer gegründete Chor der Evangelischen Gemeinde Zusmarshausen ist dort am Sonntag, 17. Juli, um 17 Uhr zu hören (Einlass ab 16 Uhr). Die Leitung des Chores hat inzwischen Marco Schick übernommen. Der Chor singt neben Gospels und Spirituals auch a-cappella-Stücke, rockige Lieder oder Unterhaltungsmusik. Die Sänger sind zwischen 17 und 63 Jahre alt und kommen aus Zusmarshausen und Umgebung. (AL)

## Polizeireport

WELDEN

## 48-Jähriger verliert durch Arbeitsunfall zwei Finger

Mit der Amputation von zwei Fingern muss ein 48-jähriger Arbeiter rechnen. Der Mann war am Montag gegen 9.30 Uhr beim Betrieb eines Förderkrans in der Lautenbrunner Straße in Welden mit der linken Hand zwischen Fördergut und Kran eingeklemmt worden. Laut Polizeiangaben wird derzeit nicht von einem Fremdverschulden ausgegangen. (hadi)

ZUSMARSHAUSEN

## Unbekannter stiehlt Katalysatoren

An insgesamt 24 Kleintransportern einer Auto-Ausrüsterfirma sind über das Wochenende in der Waldstraße in Zusmarshausen Katalysatoren gestohlen worden. Der Schaden befindet sich auf einen fünfstelligen Bereich, sowie einen erheblichen Sachschaden. Die Polizei Zusmarshausen bittet unter der Telefon 08291/18900 um Hinweisliste erstellt. (AL)

# Dinkelscherben braucht zwei weitere Brunnen

**Trinkwasser** Die neuen Anlagen fördern nicht so viel wie gehofft. Jetzt soll im Schmellerforst wieder gegraben werden

VON MANUELA BAUER

**Dinkelscherben** Die Zukunft des Dinkelscherber Trinkwassers liegt im Schmellerforst. Dort hat die Gemeinde Anfang 2015 nach langer Suche einen geeigneten Standort für ihre neue Wasserversorgung gefunden. Doch es gibt wieder einen Rückschlag: Weil die beiden neuen Brunnen nicht genügend Leistung bringen, müssen zwei weitere gebaut werden. Bürgermeister Edgar Kalb meint dazu: „Jetzt geht das gleiche Spiel also noch mal von vorne los.“

Darum geht es: Bisher gibt es für Dinkelscherben zwei getrennte Wassernetze. Ein Tiefbrunnen am Freibad versorgt den Hauptort und

die nördlichen Ortsteile, zwei Flachbrunnen bei Oberschöneberg die südlichen Ortsteile. Die wasserrechtliche Genehmigung für die drei Brunnen läuft Ende des Jahres aus. Also musste sich die Gemeinde Alternativen suchen. In den vergangenen Monaten wurden im Schmellerforst zwischen Münsterhausen und Ziemetshausen zwei neue Brunnen gebaut. Doch nach dem Pumpstest im Frühjahr stand dann fest, dass die beiden Brunnen jeweils nur sieben bis acht Liter pro Sekunde fördern können (wir berichteten). Das reicht bei Weitem nicht, um die ganze Gemeinde zu versorgen. Dafür sind nämlich insgesamt 45 Liter pro Sekunde nötig. Der Planer war ursprünglich davon ausgegangen,

dass dafür zwei bis drei Brunnen ausreichen. „Aber da kann man noch so viel berechnen, in die Erde sieht man eben nicht rein“, sagt Kalb. Und die Realität sieht jetzt anders aus als der Plan. Deshalb sollen im Schmellerforst nun zwei weitere Brunnen gebaut werden. Doch dafür muss die Gemeinde erst mal neue Bohrgenehmigungen beantragen. Und einen geeigneten Platz finden. Ein Geologe wird sich nun auf die Suche nach zwei Standorten im Wald machen. So einfach ist das aber nicht, erklärt Kalb: Es geht ja nicht nur ums Wasser, der Platz muss auch gerodet werden und ein geeigneter Weg soll in der Nähe sein.

Das alles kostet die Gemeinde –

und damit letztendlich den Verbraucher – mehr Geld. Jeder Brunnen schlägt mit etwa einer Viertelmillion Euro zu Buche, sagt Kalb. Und je nachdem, wo die neuen Brunnen stehen, sind dann auch noch längere Leitungen nötig, was wiederum die Kosten erhöht. Bisher war die Gemeinde davon ausgegangen, dass die neue Wasserversorgung fast 6,1 Millionen Euro verschlucken wird. Im Februar hatte der Marktrat beschlossen, dass 50 Prozent dieser Kosten über sogenannte Verbesserungsbeiträge erhoben werden. Das heißt: Besitzer von bebauten und bebaubaren Grundstücken müssen eine bestimmte Summe zahlen, die abhängig von Grundstücks- und Geschossfläche

berechnet wird und mehrere Tausend Euro betragen kann.

Der Bürgermeister hofft, dass im Oktober oder November die neuen Bohrungen beginnen können. Doch das ist nicht die einzige Baustelle: Die Gemeinde sucht auch noch nach einem Weg, wie sie den bestehenden Tiefbrunnen am Freibad sanieren kann. Dann könnte er weiter betrieben werden und die neuen Anlagen unterstützen. Doch dafür müsste er vier Wochen vom Netz genommen werden. Den Notbrunnen „Lohzeise“ kann der Markt währenddessen nicht anwerfen, das weiß Kalb mittlerweile vom Wasserwirtschaftsamt: „Der darf wirklich nur zur Not verwendet werden, also wenn ein Ausfall nicht vorhersehbar war.“



Auch in der Raiffeisenbank in Altenmünster ist nun ein Service-Point der Logistic-Mail-Factory. Foto: LMF

## Neue Briefkästen der Logistic-Mail-Factory

**Standorte** In Altenmünster, Adelsried und Welden gibt es den Service

**Landkreis Augsburg** Nun gibt es drei weitere orangefarbene Briefkästen: Die Logistic-Mail-Factory (LMF) hat ihr Netz um weitere Standorte erweitert.

So gibt es nun in den Filialen der Raiffeisenbank Augsburger Land

West in Adelsried, Altenmünster und Welden einen Service-Point. Die orangefarbenen Briefkästen befinden sich im Eingangsbereich der Banken und sind rund um die Uhr zugänglich.

Der Briefmarkenverkauf findet

zu den Öffnungszeiten der Bank statt. In allen Service-Points, seit Mai auch in Zusmarshausen, können zusätzlich zu den bekannten LMF-Briefmarkenserien eigens von der Bank designte Briefmarken erworben werden. (AL)

# Die Wege sind das Ziel

**Infrastruktur** Viele Strecken halten den schweren landwirtschaftlichen Fahrzeugen nicht mehr stand. Das soll sich nun ändern

**Welden** Viele Wege im Holzwinkel stammen aus den 1970er Jahren und sind den großen land- und forstwirtschaftlichen Fahrzeugen nicht mehr gewachsen. Die Folge: Landmaschinen, die mehr als drei Meter breit sind, müssen teilweise auf der Wiese fahren, Kurvenradien sind zu klein und der Asphalt ist durch die große Belastung beschädigt, hat Risse und Löcher. Das Entwicklungsforum Holzwinkel und Altenmünster nimmt sich nun dieser Probleme an: Das erste Projekt des Entwicklungsfeldes I nimmt die ländlichen Wege in den Blick. Das Ziel: die Leistungsfähigkeit für die Landwirtschaft garantieren und die Kulturlandschaft pflegen und erhalten.

In einer Auftaktveranstaltung wurde das Projekt nun den Fachstellen und Ämtern vorgestellt. Die Vertreter des Planungsbüros BBV Landsiedlung erläuterten, wie das

Projekt abläuft: Zunächst werden die ländlichen Wege auf Nutzung und Funktion untersucht. Außerdem werden die Wege herausgearbeitet, die besonders bedeutsam sind und eine bestimmte land- und forstwirtschaftliche Nutzung haben. Diese werden als Kernwege definiert und in einem Kernwegenetz zusammengefasst. Diese Kernwege sollen baulich ertüchtigt werden, um den land- und forstwirtschaftlichen Schwerlastverkehr auf diesen Strecken zu bündeln. Dafür infrage kommen Teilstücke der Gemeindeverbindungsstraßen, ausgebaute öffentliche Feld- und Waldwege sowie weitere öffentliche Wege. Ein Lenkungsgruppe wird die Strecken auswählen. In ihr sitzen Vertreter der teilnehmenden Kommunen, Fachbehörden und Ämter.

An dem Projekt beteiligen sich die Gemeinden Adelsried, Alten-



Für das Kernwegenetz im Holzwinkel gab es jetzt den Bewilligungsbescheid. Beim Projektauftritt waren dabei (von links): Albert Meister und Christian Pasdera von der BBV Landsiedlung, die Bürgermeister Heinrich Jäckle (Heretsried) und Michael Müller (Emersacker), Andreas Pardun vom Amt für Ländliche Entwicklung und die Bürgermeister Anton Gleich (Bonstetten), Peter Bergmeir (Welden), Erna Stegherr-Haufmann (Adelsried) und Bernhard Walter (Altenmünster). Foto: Simone Hummel

münster, Bonstetten, Emersacker, Heretsried und Welden. Zusätzlich sollen die verbindenden Wege zu den Gemeinden Villenbach und Zusmarshausen in das Netz einfließen. Das Amt für Ländliche Entwicklung unterstützt die Erstellung des Kernwegenetzkonzeptes mit einer Förderung von 75 Prozent. Bauoberrat Andreas Pardun überreichte Heinrich Jäckle, dem Vorsitzenden des Entwicklungsfeldes I, den Bewilligungsbescheid. Damit fiel der offizielle Startschuss zur Konzepterstellung. Als nächstes werden nun unter fachlicher Begleitung der BBV Landsiedlung Arbeitskreise mit Vertretern der Gemeinden gebildet und potenzielle Kernwege identifiziert. Bei Befahrungen kontrollieren sie, in welchem Zustand die Kernwege sind, für die Ertüchtigungsmaßnahmen wird eine Prioritätenliste erstellt. (AL)